



Untersuchung zur Verträglichkeit des Potenzakkordes SANUVIS® Flüssige Verdünnung bei einer täglichen Dosierung von 3x 60 Tropfen

von HP Dr. rer. nat. Dieter Sonntag

Einleitung

In der Neufassung der Dosierungsempfehlungen der Kommission D für homöopathische Arzneimittel vom 17. März 2004 wurde für homöopathische Verdünnungsgrade ab D24/C12 eine Dosierung von 5 Tropfen täglich festgesetzt.

Diese Richtlinie gilt auch für den homöopathischen Potenzakkord Acidum L(+)-lacticum D4/D6/D12/D30/D200 (SANUVIS® Flüssige Verdünnung), da er Verdünnungen über der D24 enthält. Traditionell wird der Acidum L(+)-lacticum (AL) Potenzakkord jedoch seit über 30 Jahren in einer Dosis von täglich 3x 60 Tropfen verordnet und angewendet.

Homöopathische Potenzakkorde sind Arzneimittel, die einen Wirkstoff in einer Kombination von verschiedenen Potenzstufen, den Tief-, Mittel- und Hochpotenzen, enthalten. Nach Dr. Hans-Heinrich Reckeweg (1905-1985) wird dadurch der Organismus auf der organotropen (Tiefpotenz), funktionalen (Mittelpotenz) und informativen (Hochpotenz) Ebene angesprochen und ein breites Wirkspektrum erzielt.

Durch die Gabe einzelner, höherer Potenzen können vermehrt Erstverschlimmerungen auftreten, was durch die gleichzeitige Einnahme von niedrigeren, mittleren und höheren Potenzen gemildert oder verhindert werden kann [1].

Inwieweit die Dosierung die Sicherheit und die Verträglichkeit beein-

flusst, wurde für diesen Potenzakkord in einer Therapeutenbefragung untersucht.

Leitsymptome des Arzneimittelbildes von Acidum L(+)-lacticum sind rheumatoide Erscheinungen mit Verschlimmerungen bei jeder Bewegung, Muskelweh, Müdigkeit und Zerschlagenheit am ganzen Körper mit großer Schwäche. [2]

Ein vollständiges homöopathisches Arzneimittelbild für Acidum L(+)-lacticum (=Acidum sarcolacticum) findet sich in der Materia Medica von Boericke. [3]

Ergebnisse

Im April 2014 wurden 2000 meist langjährigen, homöopathisch erfahrenen Anwendern (Ärzten und Heilpraktikern) Fragebögen zugesandt, in denen retrospektiv die Anwendung, Dosierung und Verträglichkeit von Acidum L(+)-lacticum Tropfen (SANUVIS® Flüssige Verdünnung) dokumentiert werden sollten.

Die Befragung wurde im Juli 2014 abgeschlossen, anschließend eine validierte Datenbank erstellt und deskriptiv ausgewertet. Die Indikationen wurden gemäß ICD-10-GM kodiert.

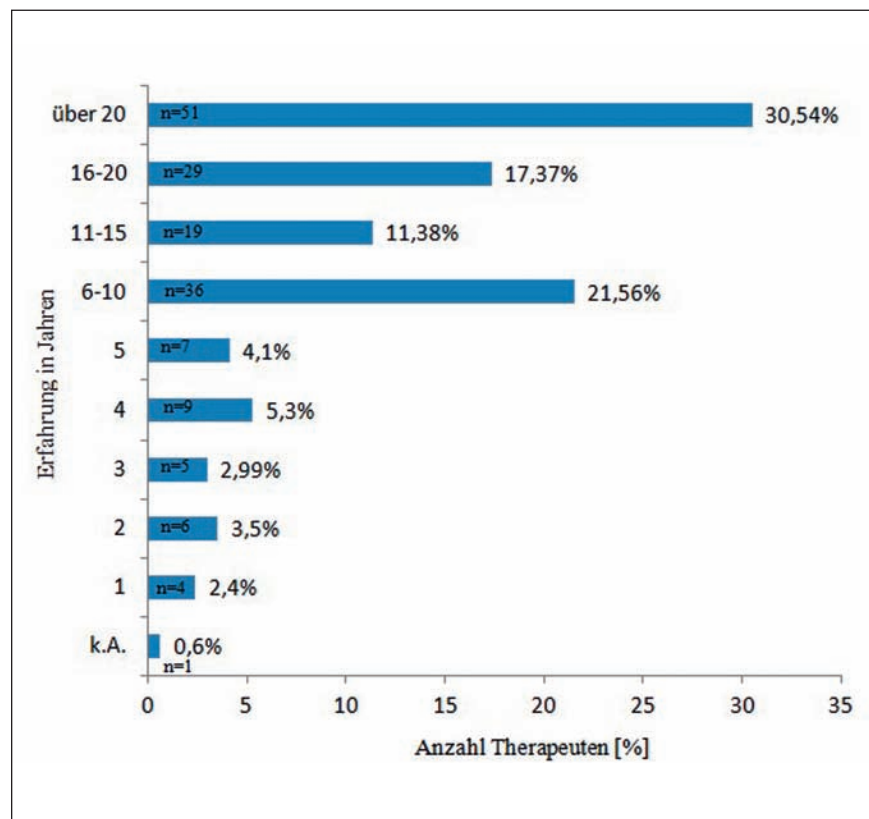


Abb. 1: Übersicht über die Erfahrung der Therapeuten

Insgesamt wurden 189 Fragebögen von Therapeuten erfasst (9,45 %) und 167 Therapeuten konnten in die Studie mit einbezogen werden. 30,54 % dieser Therapeuten verfügten über Erfahrungen von über 20 Jahren und 28,75 % von über 10 Jahren.

Die Therapeuten wurden befragt, bei wie vielen ihrer Patienten und in welcher Dosierung sie im letzten Jahr den SANUVIS®-Potenzakkord verordnet hatten. Der Ordnungsgrund sollte gemäß ICD-10-GM kodiert werden.

Die angegebene Gesamtpatientenzahl betrug 56600. 43,71 % der Therapeuten gaben im Fragebogen als Dosierung 3x 60 Tropfen an. Es wurden jedoch auch andere Dosierungen verordnet und in die Studie mit einbezogen. Es wurden keine unerwünschten Arzneimittelreaktionen beobachtet.

Als Indikationsgrund wurden angegeben Azidose (16,67 %; E70-E90), Arthropathien, Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und Krankheiten der Wirbelsäule (15,80 %; M15-M19, M00-M99, M40-M54), Krankheiten der Haut und der Unterhaut (12,35 %, L00-L99, L20-L30, L40-

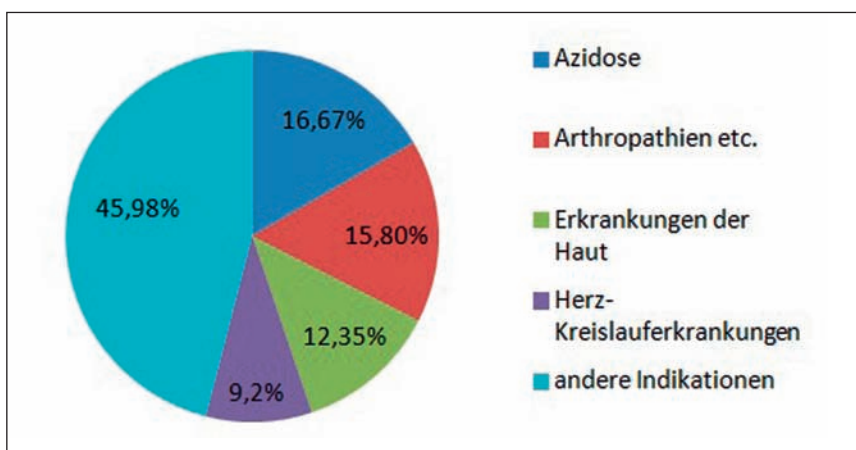


Abb. 3: Verteilung der verschiedenen Indikationen bei einer Dosierung von 3x 60 Tropfen täglich.

L45) und Herz-Kreislauferkrankungen (9,20 %; I00-I99).

Hinsichtlich der Sicherheit des Acidum L(+)-lacticum (AL) Potenzakkords sollten die Therapeuten das Vorkommen von Erstverschlimmerungen angeben.

Erstverschlimmerungen sind als kurzfristige Verstärkung der behandelten Symptome definiert.

Keine Erstverschlimmerungen dokumentierten 94 % der Therapeuten, 3 % machten keine Angabe. Bei einer Dosierung von 3x 60 Tropfen berichteten 2 % der Therapeuten von Erstverschlimmerungen bei insgesamt 10 Patienten.

Insgesamt wurde von 94 % der Therapeuten die Verträglichkeit des SANUVIS® Flüssige Verdünnung als unbedenklich eingestuft.

Diskussion

Die Auswertung der Studie zur Dosierung 3x 60 Tropfen sowie der abweichenden Dosierungen zeigt eine gute Verträglichkeit ohne unerwünschte Arzneimittelwirkungen und eine geringe Erstverschlimmerungsrate von Acidum L(+)-lacticum D4/D6/D12/D30/D200 (Abb. 2, 4). Nach Hahnemann werden Erstreaktionen gemindert, wenn die Höhe der Potenz der Reaktionsfähigkeit

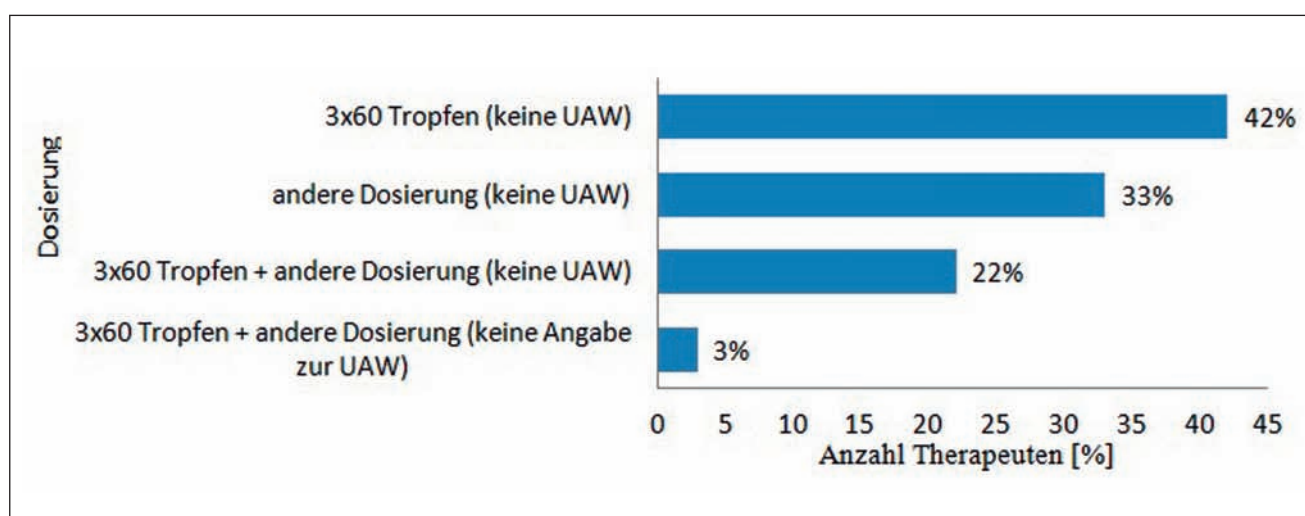


Abb. 2: Anzahl / Prozent unerw. Arzneimittelwirkungen (keine UAW) in Abhängigkeit von der Dosierung

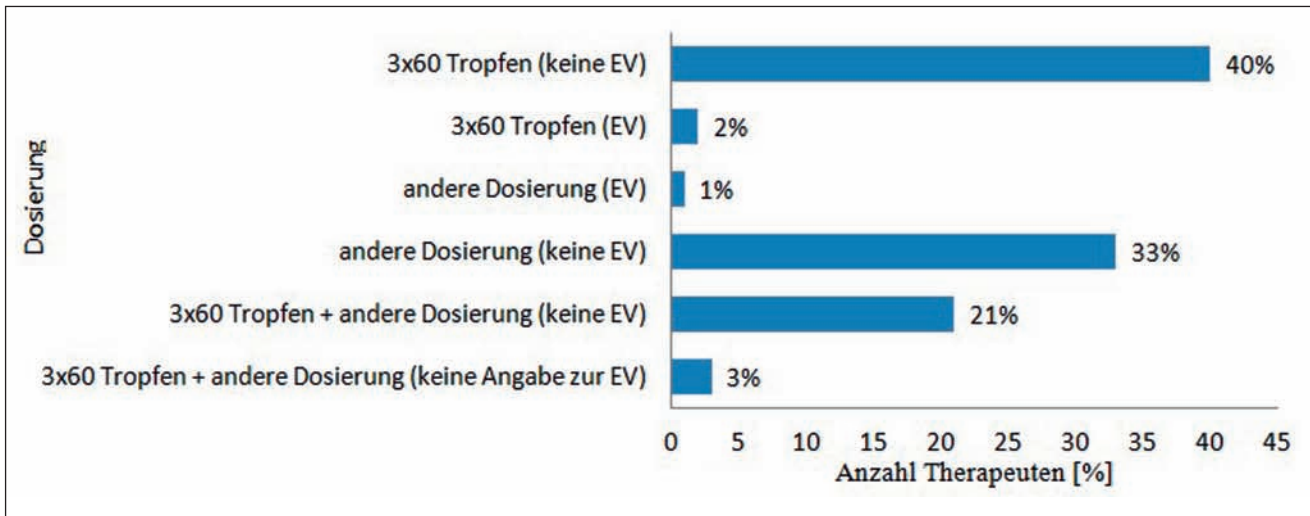


Abb. 4: Anzahl / Prozent Erstverschlimmerung (EV/keine EV) in Abhängigkeit von der Dosierung

des Patienten nahe kommt bzw. entspricht (Organon §161-169) [4].

Bei der Gabe eines Potenzakkordes stehen dem Organismus mehrere Potenzstufen zur Verfügung, so dass er mit dem Wirkstoff in der geeigneten Potenz reagieren kann und heftige Heilreaktionen in wesentlich geringerem Maße auftreten als bei Einzelpotenzen.

Diese theoretische Betrachtung ist eine Erklärung für die gute Verträglichkeit des Potenzakkordes SANUVIS® Flüssige Verdünnung und wird darüber hinaus durch die über 30-jährigen guten therapeutischen Erfahrungen mit dem Arzneimittel SANUVIS® Flüssige Verdünnung bestätigt.

Bei der Verwendung von Potenzakkorden entfällt die manchmal schwierige Bestimmung der Potenz, wie sie bei der Wahl eines Einzelmittels auftreten kann.

Darüber hinaus belegt diese Studie, dass die untersuchten, unterschiedlichen Dosierungen und im Besonderen die vom Hersteller empfohlene Dosierung 3x 60 Tropfen/tgl. keinen Einfluss auf die Verträglichkeit von SANUVIS® Flüssige Verdün-

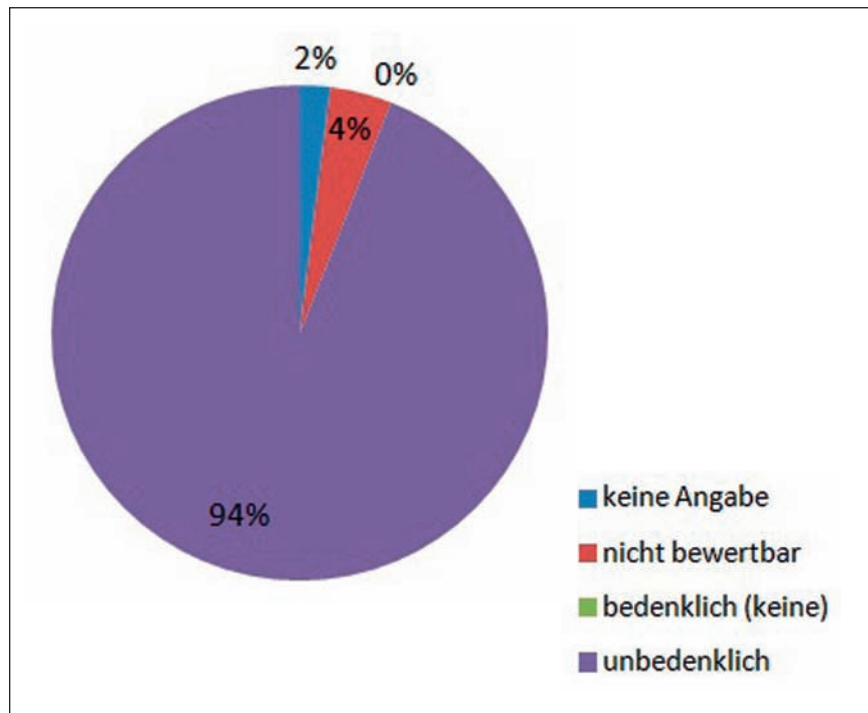


Abb. 5: Bewertung der Verträglichkeit durch Therapeuten

nung haben. Aus diesen Gründen bietet dieser Potenzakkord ein breites Maß an Sicherheit und eignet sich daher besonders für den homöopathisch unerfahrenen Therapeuten und für die Selbstmedikation.

Auch andere Autoren dokumentieren keine Erstverschlimmerung bei wiederholten Arzneygaben. [5,6]

Vor diesem Hintergrund des anderen Wirkprofils von Potenzakkorden gegenüber Einzelmitteln ist die von der Kommission D empfohlene niedrige Dosierung für Einzelmittel, welche im Rahmen der Selbstmedikation für den Verdünnungsgrad ab D24/C12 mit fünf Tropfen täglich angegeben wird, auch für andere Potenzakkorde zu überdenken. □



Literatur

1. Ordinatio Antihomotoxica et Materia Medica. Praktisches Lehrbuch der Antihomotoxischen Therapie. 12. Auflage. Baden-Baden. Deutschland. Aurelia Verlag. 2005.
2. Mezger, J.: Gesichtete Homöopathische Arzneimittellehre. Band 1. Stuttgart. Deutschland. Haug Verlag. 2005.
3. Boericke, W.: Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen. Materia Medica und Repertorium. Translated from the English language by Margarethe Harms. Leer/Ostfriesland. Germany. Verlag Grundlagen und Praxis Wissenschaftlicher Autorenverlag. 1991.
4. Hahnemann, S., Schmidt, J.M., Herausgeber: Organon der Heilkunst. 6. Auflage. Stuttgart. Deutschland. Haug Verlag. 1999.
5. Kirn, Allgemeine Homöopathische Zeitung, Band 160 Nr .1, Leipzig, 1912, S. 373ff.
6. Henniger, C.: Q-Potenzen und Potenzakkorde – eine Parallelentwicklung, Allgemeine Homöopathische Zeitung, 248, 2003, S. 132 – 140

Diese Untersuchung wurde bereits im International Journal of High Dilution Research 2015; 14(4):54-60 publiziert.